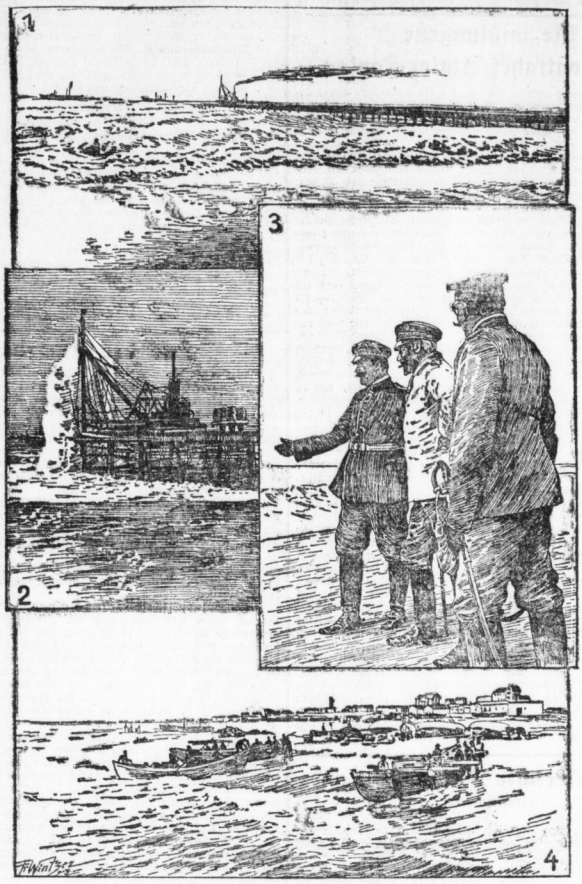


1. Rammarbeiten beim Bau des Pier bei ziemlich bewegter See.
2. Einsprengung von trichterförmigen Löchern in den felsigen Meeresgrund zum Einsetzen der Brückenpfähle.
3. Der Kommandeur der Schutztruppe General v. Trotha besichtigt den Pierbau; links: Major Bauer (Erbauer der Brücke); rechts: Hauptmann Seelmann-Eggebert. 4. Kreuzungen mit Brandungsbooten an der alten Landungsstelle.

Die neue Landungsbrücke bei Swakopmund.

Die Mole in Swakopmund ist stets ein Schmerzenskind der ganzen Kolonie gewesen. Die Molenanlage konnte infolge der stetig fortschreitenden Versandung durch den abkommenden Swakopfluß nur noch bei Hochwasser zur Entlöschung der auf der Reede liegenden Dampfer in Anspruch genommen werden. Die Truppenleitung war daher gezwungen, einen Ausweg zu finden, der ein stetiges Landen ihrer Güter gewährleistete. Man half sich zunächst mit großen Flößen, die an der sogenannten „alten Landungsstelle", mittels Dampfkraft gezogen, den Verkehr von Bord zu Land vermittelten und sehr gut funktionierten. Etwa 600 Meter südlich der Mole ist außerdem ein Holzpier in die See gebaut worden. Die Arbeiten wurden unter Leitung von Pionier-Offizieren von Mannschaften des Eisenbahnbataillons ausgeführt — eine Arbeit, die außerordentlich schwierig und gefahrvoll war. Auf unserem Bilde sehen wir, wie General von Trotha mit seinem Gefolge den Fortgang der Arbeiten in Augenschein nimmt.

Kleine Chronik.

* **Hartmannsgrün** i. V., 15. Mai. (Eisenbahnunfall.) Heute vormittag ereignete sich auf der Linie Herlasgrün-Falkenstein in der Nähe des hiesigen Ueberganges ein bedeutender Eisenbahnunfall. Von dem Güterzug 7632 entgleisten die Lokomotive, der Tender, der Packwagen und ein gedeckter Güterwagen. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Sowohl die Lokomotive mit Tender als auch die beiden anderen Wagen haben Schaden erlitten. Besonders der Bahnkörper wurde ziemlich erheblich beschädigt, die Schienen sind verbogen und zerbrochen. Die Ursache der Entgleisung soll in einem Schienenbruch zu suchen sein.

* **Detmold**, 15. Mai. (Entdeckung einer Tropfsteinhöhle im Teutoburger Walde.) Im Eggegebirge bei Kohlstädt ist eine Tropfsteinhöhle entdeckt worden. Der Zugang zu derselben ist etwa 35 cm breit und 6 m lang. Der Raum hat eine Länge von 5 m, eine Breite von 3 m und eine Höhe von 8—10 m. An den Wänden und Decken befinden sich die wunderbarsten Tropfsteingebilde. An die erste Höhle schließt sich eine zweite an. Dieselbe ist etwa 4 m lang und 4 m breit und zeigt noch schönere Tropfsteingebilde als die erste. In der Mitte der Höhle befindet sich eine einem Eichenstamm gleichende Säule.

* **Arnsberg** (Westf.), 15. Mai. (Von einem tragischen Geschick ereilt) wurde in Ausübung seines städtischen Ehrenamtes der Sanitätsrat Dr. med. Xaver Schupmann, Direktor des Provinzial-Krankenhauses in Gesele. Er hatte dieser Tage als Beirteter des erkrankten Bürgermeisters und als Magistratsmitglied bei einem im Orte ausgekommenen Schadenfeuer die Rettungsarbeiten zu leiten. Während des Brandes fiel ein Schornstein ein und schlug auf die Drähte der Starkstromleitung des städtischen Elektrizitätswerkes, die an dem brennenden Hause vorbeiführten. Hierdurch wurden zwei in der Nähe stehende Masten, an denen die Drähte befestigt sind, umgerissen und auf die Straße geschleudert. Sch. wurde von einem dieser Masten getroffen und erlitt außer einem Bruch des rechten Unterschenkels schwere innere Verletzungen, denen er jetzt erlegen ist.

* **Wiesbaden**, 15. Mai. (Unglücksfall.) Gestern unternahm der Amtsgerichtsgehilfe Karl Ebert eine Radtour nach der Platte. Als er gegen 7 Uhr die ziemlich steile Chaussee herunterfuhr, verlor Ebert die Gewalt über sein Rad und stürzte eine Böschung hinab. Er erlitt einen Bruch des Rückgrats und wurde von der Sanitätskolonne nach dem Krankenhaus gebracht, wo er kurz nach seiner Einlieferung starb.

* **Karlsruhe**, 15. Mai. (Zu Wahnsinn.) In Ritschweier am Bühl hat gestern, Sonntag, abend der Landwirt Huber in einem Wahnsinnsanfalle im Hofe seines Anwesens seine Frau und dann sich selbst erschossen. Huber war früher einmal in einer Irrenanstalt untergebracht.

* **Metz**, 15. Mai. (Der Kaiser und sein alter Flügelmann.) Die „Metzer Ztg." erzählt in ihrem Bericht über die Einweihung der Gedächtnishalle in Gravelotte: Eine hübsche Szene spielte sich bei dem Eintritt des Kaisers in den Kriegesstiedhof von Gravelotte ab. Unter den Anwesenden befand sich auch der Zollbedienstete Crompin aus Amanweiler, der in der 2. Kompagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß in Potsdam diente und Flügelmann war, als der Kaiser die Kompagnie als Hauptmann führte. Bei den verschiedenen Gelegenheiten, bei denen der Herrscher in Amanweiler oder in St. Privat weilte, erinnerte er sich des ehemaligen Gardisten und sprach ihn huldvoll an. Gestern wurde der einfache Mann aus dem Volke abermals durch kaiserliche Huld erfreut, indem ihm im Auftrag des Kaisers eine prachtvolle goldene Uhr mit kaiserlichem Namenszug nebst Kette überreicht wurde. Die Freude, welche den alto Geehrten angesichts des kaiserlichen Geschenkes überkam, wird man sich lebhaft ausmalen können.

* **Wien**, 15. Mai. (Folgenschwere Explosion.) In der Schottenbastei-Gasse nächst dem Schottering fand heute gegen Mittag in der Wiener Niederlage der Compagnie française du Celluloïde eine große Explosion statt, bei der etwa fünfzig Personen meist schwer verletzt wurden. Es folgten einander mehrere Explosionen. Gleich durch die erste Explosion wurden die Fenster zertrümmert und Flammen und dicker Qualm drangen auf die Straße, wo mehrere Personen durch den Luftdruck zu Boden geworfen wurden. Die Feuerwehr drang mit großer Bravour in die brennenden Räume und versuchte des Feuers Herr zu werden. Bei den außerordentlich schwierigen Löschversuchen trugen der Feuerwehrringenieur Chytil und drei Wehrmänner Verletzungen davon. Das Feuer entstand in einem Magazin, das seit Sonnabend abend geschlossen war und erst heute gegen Mittag geöffnet wurde. Dreißig Personen waren so schwer verletzt, daß sie forttransportiert werden mußten, viele leichter Verletzte flüchteten und begaben sich nach Hause.

* **Mailand**, 15. Mai. (Sonnenloses Wetter und Genickstarre.) In Norditalien herrscht seit Mitte April fast unausgesetzt regnerisches Wetter. Nur in ganz kurzen Intervallen durchbricht manchmal die Sonne den Wolkenschleier. In Italien hat sonnenloses Wetter regelmäßig ungünstige Wirkung auf die öffentliche Gesundheit. Influenza, Typhus und neuerdings auch Genickstarre fordern ungewöhnlich zahlreiche Opfer. Die Regierung hat die Aufmerksamkeit der Medizinalbehörden besonders auf die Genickstarre gelenkt, die in einigen venetischen und lombardischen Provinzen in bedenklichem Umfange auftritt, und fordert genaue Berichterstattung und energische Maßregeln zur Verhütung der Ausbreitung der gefährlichen Krankheit.

* **Chicago**, 15. Mai. (Eine ulkige Einmischung der Schulkinder) in den Streik der Lastkutscher erreichte ihren Höhepunkt damit, daß 600 Kinder im Speicherviertel vor der Schule wegblieben, weil die zum Heizen der Schule erforderliche Kohle von einem Streikbrecher angefahren wurde. Bevor sie die Schule verließen, nahmen die Knaben und Mädchen, deren Väter organisierte Arbeiter sind, eine Resolution an, in welcher es u. a. heißt: „Es bringt unser Blut zum Kochen, daß wir eine Schule besuchen sollen, die mit Kohlen geheizt wird, welche von Streikbrechern herangeschafft werden." Ernster war die danach erfolgte tätliche Einmischung der Schulkinder in die Streikkämpfe. Die Kinder bombardierten einen Wagen, der vor der Schule Kohlen abladen sollte, mit Steinen, bis die Lehrer die Polizei herbeiholten, die den 15jährigen Rädelsführer der gegen 2000 Köpfe starken Kinderschar festnahm.

Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 15. Mai 1905.

Kreis	Preis pro 100 kg in Mark				
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
Aschersleben	14,60—17,00	14,60—15,00	—	15,00—15,40	18—22
Halberstadt	16,20—16,60	13,80—14,40	15,30—16,50	15,00—15,40	15,50—16,70
Stendal	—	—	—	—	—
Jerichow I	17	14,50	—	—	—
Bitterfeld	—	—	—	—	—
Delitzsch	—	—	—	—	—
Torgau	17,30—17,50	13,30—13,80	—	15,00—15,50	—
Schweinitz	—	13,80—14,30	—	14,00—14,50	24—28
Saalkreis	17,00—17,30	14,60—15,00	16—17	15—16	19—21
Merseburg	16,50—17,50	13,90—14,60	14,50—17,50	14,50—16,00	19—23
Weissenfels	16,60—17,20	13,60—14,70	13—17	14,20—15,00	—
Naumburg	—	—	—	—	—
Mansfeld-Kreis	14,00—16,60	12,00—14,25	14,50—17,50	13,00—15,50	—
Mansf. Seekreis	—	—	—	—	—
Querfurt	—	—	—	—	—
Bernburg	—	—	—	—	—
Langensalza	—	—	—	—	—
Nordhausen	—	—	—	—	—

Phosphor in unserem Gehirn als Geistentzünder.

Wie? In unserem Gehirn wäre Phosphor? Gewiß! Ueberhaupt findet er sich im ganzen Organismus verteilt, besonders in den Knochen. In Verbindung mit Kalk als phosphorsaurer Kalk bildet er deren feste Grundlage. Das Knochengerüst eines erwachsenen Menschen enthält ungefähr 750 Gramm (1½ Pfd.) Phosphor. Der giftige Phosphor, welcher in der Natur garnicht rein vorkommt, wird erst aus Knochenasche gewonnen. Von jeher wurde daher Phosphor zur Festigung des Knochensystems bei Knochenerweichung, englischer Krankheit (Rhachitis) und dergleichen medikamentös verabreicht.

Die neueste medizinische Forschung hat uns gezeigt, daß es noch eine andere, viel wichtigere Phosphorverbindung im Körper gibt; das Lecithin. Dies findet sich auch in Pflanzen und Tieren, aber stets hauptsächlich in solchen Teilen, welche besondere Nähr- und Lebenskraft entwickeln, wie Same (alleiniger Bildungsstoff der Pflanze), Eidotter (alleiniges Baumaterial für den ganzen Vogelkörper), Gehirn (Sitz der Geistestätigkeit). Ja man fand in der sogenannten grauen Gehirnsubstanz, welche (wie experimentell bewiesen) den Hauptsitz der geistigen Funktionen bildet, bedeutend mehr Lecithin als in der weißen Substanz. Daraus zog man mit Recht den Schluß, daß dieser Phosphorsitoff bei der Gehirntätigkeit eine sehr wichtige Rolle spielt. Das Experiment hats klar bewiesen. Beimischung von Lecithin zur Nahrung von Tieren ergab „eine deutlich wahrnehmbare Steigerung der psychischen und intellektuellen Sphäre im Sinne größerer Lebhaftigkeit und größerer Verständigkeit". (Dr. L. Büchmann.) Nun ruhte die Wissenschaft nicht eher, als bis sie das Lecithin zu einer möglichst günstigen Gehirn-Nährspeise verarbeitet hatte und nannte diese „Biosion". Die von vielen Aerzten mit Biosion vorgenommenen Ernährungsversuche bei geistig Abgespannten und Ueberarbeiteten haben überraschende Erfolge gehabt: Hebung der Geistesschärfe und Denktätigkeit, Steigerung der Arbeitskraft und deren Leistungsdauer. Förmlich zündend im Gehirn wirkt dies phosphorhaltige Biosion.

Da überhaupt das ganze Nervensystem Lecithin enthält und also zum normalen gesunden Bestande Lecithin braucht, bildet Biosion zugleich ein vorzügliches Nähr- und Kraftmittel für nervös Erschöpfte, Ueberarbeitete, Nervöse, Nervenleidende. Zugleich bessert Biosion auch in unübertrefflicher Weise das schwächliche kränkliche Blut durch Zuführung von Eisen, und kräftigt alle Gewebe, alle Organe, überhaupt den ganzen Körper durch seinen hohen Eiweißgehalt (70 Proz.).

Biosion, erhältlich in den Apotheken, Drogerien usw., das ½ Kilo Mark 3.— (Versanddepot in Halle a. S.: Kronenapotheke), bildet eine großartige Leistung der neuesten medizinischen Forschung. Mögen recht Viele sich dieselbe zunutze machen, zum Wohl ihrer körperlichen Gesundheit und geistigen Tüchtigkeit! Wer sich hierüber informieren will, der lese die Berichte der Professoren, Aerzte, medizinischen Zeitungen und die Broschüre des Dr. Rob. Schultze „Die Winterneurenkur".

Ueberall zu haben
Sarg's Kalodont
Unentbehrliche Zahn-Crême
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Garten-Tischdecken
Kaffeedecken für Restaurants, Hotels und Gartenwirtschaften,
— garantiert waschecht — solide Qualitäten —
empfehlen in grosser Auswahl
zu sehr billigen Preisen
Brummer & Benjamin
22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19050517035/fragment/page=0001

Streifzüge durch die Lütticher Ausstellung.

Von Paul Lindenberg.

(Nachdruck verboten.)

III.

Die Insel. — Ein Idyll. — Asien und Afrika auf der Ausstellung. — Französische Kolonial-Bestrebungen. — Serbien und Montenegro. — Norwegen und Kanada. — Der Palast der Schönen Künste und sein Inhalt. — Deutsche Kunstwerke.

Auf einer der neuerrichteten stattlichen Brücken und zwar auf jener, welche zum Ausstellungs-Haupteingang auf der mehrfach erwähnten Insel führt, erhebt sich eine von J. Lambeaux' Meisterhänden geschaffene große Bronzegruppe, „Die Freude" betitelt. Das sich hell in den Wellen der Maas widerspiegelnde Werk mit seinen Blumen und Früchte tragenden prächtigen Frauengestalten hat seinen Platz nächst dem Eilande an der richtigen Stelle erhalten, denn stets von neuem macht es Freude, die Insel zu betreten, auch insofern, als hier die Arbeiten am weitesten fortgeschritten waren und man schon kurz nach Eröffnung der Ausstellung auf seine Rechnung kam, zu sehen, zu prüfen, mannigfaltige Eindrücke zu sammeln, und, wenn man ermüdet vom schauen all' dessen war, was es Menschengeist und Menschenfleiß geschaffen, sich immer wieder und wieder zu erfreuen an dem entzückenden Landschaftsbilde ringsum.

Ein reizendes Idyll fürwahr, diese von Maas und Ourthe umflossene Insel, die den sorglsam gehegten und gepflegten Jardin d'Acclimatation birgt. In den mit frischem Grün dichtbelaubten Kronen der Kastanien und Buchen tummeln sich Zeisige, Stieglitze und Goldhähnchen, Amseln huschen in Liebesspielen über die Rasenflächen, auf den von Birken und Weidengebüschen umgebenen Teichen ziehen Schwäne langsam ihre Bahn, in den dichten Felderdecken mit den schweren braunen und weißen Blütenbüscheln stimmt Frau Nachtigall ihre holdesten Weisen an, und inmitten der weißlichen und pfirsichfarbenen Magnolien schimmert das große Oeffnen des Pirols und das rote des Dompfaffen. Ueberall verstreut erheben sich die verschiedenartigsten Pavillons und sonstigen Gebäude, keins von ihnen beeinträchtigt das andere, nirgends ein Zuviel bei ihnen in räumlicher Größe und dekorativer Ausgestaltung, deshalb entsteht auch nicht bei den Besuchern das Gefühl der bekannten Ausstellungsangst: „O weh, das alles sollst und mußt Du besichtigen, ach, armer Kerl, wärst Du nur erst wieder draußen!"

Was leuchtet dort zwischen knorrigen, gewaltigen Eichen mit grellem Rot hervor? Holzgeschnitzte Drachen recken sich auf gebogenen Dächern, unter denen sich ein Porzellan-Blumenfries hinzieht, Bambusstämme stützen eine Halle mit zierlichem Schnitzwerk, gewalte, groteske Riesenfiguren mit blinkenden Schwertern und zornigen Mienen halten gleichsam Wacht an den Türen, die in das Innere dieses chinesischen Hauses führen. Ein paar Zopträger hocken auf der offenen Veranda und grinsen vergnügt mehrere in langwallende, weiße Burnusse gehüllte Araber an, die sich mit ihnen verständlich zu machen suchen und die wohl zu den Wächtern des Tunesischen Pavillons gehören, der sich dort drüben in leuchtendem Weiß erhebt, in erheblich verkleinerten Formen einer Moschee mit schlankem Minarett und zierlicher Kuppel nachgebildet. Das Innere zeigt einen maurischen Saal mit feindurchdachten Ornamenten, umfangreiche Karien veranschaulichen uns die Entwicklung der Stadt Tunis unter der französischen Schutzherrschaft und allerhand Zusammenstellungen niedlicher Arbeiten in eingelegtem Holz, in gegätzem Kupfer, in mehr zu dekorativen Zwecken ausgeführten Waffen und in gewirkten wie gestickten Stoffen, daß die französischen Behörden bestrebt sind, in den Schulen die altheimische Kunst zu frischer Entwicklung zu bringen, nach englischem Vorbilde in den asiatischen Kolonien. Zu näher Nachbarschaft finden wir den Algerischen Pavillon, gleichfalls in blendendem Weiß, im Stile eines niedlichen arabischen Palastes, und auch hier im Innern Muster-Ausstellungen der Schulen sowie zahllose Erzeugnisse des fruchtbaren Bodens und des mannigfachen Hausgewerbes, daneben eine Sammlung Mineralien mit sehr schönen Marmorproben.

Die französische Kolonialregierung hat sich überhaupt sehr angestrengt in Lüttich, wohl in Hinsicht auf das belgische Kapital und belgische Auswanderer, in deren Stelle ich auch Algier-Tunis den lieblichen Kongo-Gegenden vorziehen würde. So errichtete sie noch ein Kolonial-Bureau, in welchem an der Hand lockender Beschreibungen und Landesprodukte jegliche Auskunft erteilt wird über koloniale Angelegenheiten, zumal über Anstellung und Beteiligung an industriellen Unternehmungen, sowie eine in sich abgeschlossene Ausstellung der Gesundheits-Abteilung des Pariser Kolonialministeriums mit häufigen Darstellungen der Bergangenheit und Gegenwart der einzelnen Kolonien, sowie sehr hoffnungsfrohen Ausblicken in die Zukunft. Gegenüber diesen französischen Anstrengungen mußte auch die Kongo-Regierung ein übriges tun, damit sie nicht in noch schlechteren Verdacht geriet, wie es sowieso der Fall; in einem den europäischen Wohnstätten am Kongo ähnelnden, leichten Gebäude brachte sie eine Fülle von ethnographischen Gegenständen, von Photographien und sonstigem Anschauungsmaterial unter, zu letzterem gehören auch vier figurenreiche Szenen aus dem Leben der Eingeborenen, — — wie diese von den Beamten zu Tode gemartert werden, wird uns natürlich nicht gezeigt.

Sehr malerisch wirken, dicht am Ufer der Maas und umrahmt von schattigen Baumpartien, die Kioske Serbiens und Montenegros, allerliebste und anziehende Ausstattungsstücke, die von außen weit mehr versprechen, als sie im Innern halten. Der erstere ist einem serbischen Kloster nachgeahmt mit seiner rundbogigen Vorhalle und dem stämmigschlichten Glockenturm, der letztere mit seinem farbigen Ausschmuck an den hellen Wänden, der grünen Bedachung und dem kuppelgekrönten Türmchen stellt ein montenegrinisches Landhaus dar, nur daß man weit und breit im Lande der Schwarzen Berge suchen kann, ehe man auf ein so graziöses Gebilde stößt: des Rätsels Lösung ist, daß ein venetianischer Künstler den Entwurf geliefert hat. In dem Serbischen Pavillon, der auch das sehr ähnliche und charakteristisch erfaßte Bildnis König Peters von Vilina Parlaghy enthält, interessieren am meisten Teppiche und Stickereien, in jenem Montenegros die Sammlung aller einheimischer Waffen des Erbprinzen Danilo. Sehr schmuck und nicht minder pittoresk nimmt sich das aus einheimischem Tannenholz errichtete Norwegische Haus aus, das uns sich schon den Holzreichtum des Landes und seine zweckmäßige Verwendung veranschaulicht, die wir im Innern noch in bei Handelstabellen zahlenmäßig ausgedrückt sehen, neben einer fesselnden Statistik des Kampfes gegen den Alkohol. Beim Weiterschlendern erregt unsere Aufmerksamkeit ein heller, architektonisch interessant durchgeführter Palast, in der Mitte der schmalen Hauptfront sich ein breiter Turm erhebend, der von zwei kleineren flankiert wird: Canada, welches einen regen Handel mit Belgien unterhält und stets gern erhebliche Opfer bringt, seine Absatzquellen zu vermehren, hat sich dies stolze Gebäude geleistet; mehrere Säle enthalten alles, was das Land hervorbringt, in geschickter Uebersicht.

Auf einer leichten Anhöhe, von der sich ein schöner Blick eröffnet auf den lauschigen Park und den munter dahinrauschenden Strom, erstreckt sich das Palais der Schönen Künste, massiv erbaut aus lichtem Sandstein in dem vornehmen Stil Ludwig's XVI., eine sehr anmutende französische Palastschöpfung mit dem überkuppelten Hauptreinigung und der blumengeschmückten Terrasse. Ebenso fein und stimmungsvoll sind die Innenräume, jeder anders gestaltet, jeder nur für eine mäßige Zahl von Kunstwerken berechnet. Auch hier bei dieser internationalen Kunstausstellung legte man sich eine weise Beschränkung auf, von 1200 Gemälden belgischer Künstler wurden nur 300 angenommen, und ähnlich streng scheinen die übrigen Staaten verfahren zu sein. Denn es ist tatsächlich eine Auslese des Besten, die uns hier geboten wird, und mit freudiger Bewunderung durchwandert man die Säle und Kabinetts, in denen die nächsten Künstler Belgiens, Hollands, Frankreichs, Spaniens, der Vereinigten Staaten zc. vertreten sind. Zum Teil auch jene Deutschlands. Bedauerlicherweise hatte das große Deutsche Reich keinen Pfennig für die Lütticher Ausstellung übrig, wir mußte alles der privaten Tatkraft eines kleinen Komitees überlassen bleiben — — kommen aber diese Kleinmütigkeit und Interesselosigkeit der deutschen Regierung noch zu sprechen gelegentlich der Beteiligung unserer Industrie und des Maschinenwesens. Aber ist es nicht beschämend für deutsche Besucher, auf die Frage: „Warum ist denn kein einziger deutscher Bildhauer hier vertreten?" zu hören: „Leider ist die Verpackung und Versendung der Skulpturen zu teuer, dazu hatten wir kein Geld, wir mußten ohnehin schon jeden Groschen fünfmal umdrehen, ehe wir ihr ausgaben!" Daß unter diesen Umständen auch die Dekorierung der deutschen Kunstabteilung Deutschlands würdiger hätte sein können, braucht kaum erwähnt zu werden, immerhin hat man mit den geringen Mitteln Gutes geleistet und auch eine Zahl trefflicher deutscher Maler vereint. So stoßen wir auf Eugen Bracht mit einem packenden, geistreichen Bilde: „Alte und neue Zeit" (eine Nitnerbung auf hohem Felsen und diesem zu Füßen eine qualmende Fabrik), auf Hugo Vogel's wundervolle „Junge Mutter", auf Lenbach's „Bismarck in Kürassier-Uniform", auf Leibl's „Bauerntrupp", G. Kuehl's „Kirchen-Inneres", Paul Meyerheim's „Kunstreiterin", Hans Herrmann's „Amsterdamer Blumenmarkt", G. Schiffer-Woldan's „Die heiligen drei Könige", Paul Höniger's „Stiefel"; mit trefflichen Bildnissen sind P. Janssen und J. Kraut, mit sehr guten Landschaften beym. Seeskücken L. Dettmann, Karl Langhammer, M. Schlichting, C. Saltzmann zc. vertreten — — aber so rühmenswert all' dies ist, die deutsche Kunst hätte auf dem Plan doch noch ganz anders erscheinen müssen!

Die mißlungene Motorbootfahrt Algier-Toulon.

Der bereits gestern mitgeteilte Versuch, auf den modernsten Sportfahrzeugen, den Motorrennbooten, ein großes Meer zu durchqueren, ist nicht von Erfolg begleitet worden. Die Reise von Algier nach Port Mahon auf den Balearen hatten die kleinen Schiffe mit ihrer kühnen Besatzung glücklich zurückgelegt und von dort die Weiterfahrt angetreten, aber kurz vor Toulon dem Ziele an der französischen Küste, fand der interessante Wettkampf ein jähes Ende. Die vom Sturm aufgewühlten Wogen vernichteten fast sämtliche Boote. Aus Paris liegt zunächst noch folgende Meldung vom 14. vor: Die Teilnehmer an der Wettfahrt hatten schon kurze Zeit nach dem Verlassen von Port Mahon gegen stürmische See zu kämpfen. Das kleine „Fiat"-Boot, das anfänglich die Spitze hielt, mußte aus diesem Grunde auch von dem Torpedojäger „Lahire" an Bord gehißt werden; als „Mercedes C. P." eine Havarie erlitt und ins Schlepptau genommen werden mußte, ging „Quand Même" an die Spitze, bis „Camille", das Boot der Mme. Dugast, einen größeren Vorsprung gewann, während „Heracles", „Malgré tout" und „Mercedes-Mercedes" immer mehr ins Hintertreffen gerieten und sich sogar ins Schlepptau nehmen ließen. — In Toulon, wo der Torpedojäger „Lahire" mit „Fiat" und dessen Bemannung eintraf, wurden die übrigen Boote und ihre Eskorte wohl von den Leuchttürmen signalisiert, bald darauf lief aber der Torpedojäger ein, der den 50 Meilen von dem Ziel erfolgten Untergang des „Mercedes C. P." meldete, dessen Mannschaft er aufgenommen hatte. Inzwischen wurde der Wind immer heftiger und steigerte sich schließlich zum Sturm. Nach einiger Zeit lief durch Funkentelegraph die Nachricht ein, daß die Motorboote, die sich Toulon genähert hatten, teils verlassen, teils gesunken, jedenfalls alle — bis auf „Fiat" — verloren wären, doch sei kein Menschenleben zu beklagen.

Eine neuere Meldung vom 15. besagt: Die Boote „Mercedes-Mercedes" und „Malgré tout" sind gesunken, „Camille" und „Heracles" wurden ihrem Schicksal überlassen. Sämtliche Boote lagen, als gegen 6 Uhr abends der Sturm losbrach, bereits im Schlepptau der Torpedojäger, mit Ausnahme der kleinen Jacht „Quand-Même", deren Verbleib noch unbekannt ist. Die Rettung der Mannschaft der „Camille" gestaltete sich hochdramatisch. Das Schlepptau, welches das Boot mit dem Torpedojäger „Dard" verband, war gerissen, und alle Versuche eines Ruderbootes, sich der auf den Wellen tanzenden „Camille" zu nähern, scheiterten. Endlich gelang es dem Kreuzer „Kleber", den Insassen Taue zuzuwerfen. Madame Dugast fiel bei dem Versuch, die Fallstreppe des Kreuzers zu ergreifen, ins Meer, sie wurde jedoch von dem nachspringenden Steuermann des „Kleber" gerettet. — „Quand-Même" soll, von einem Torpedojäger begleitet, der korsischen Küste zugesichtet sein, doch herrschen seinetwegen ernste Besorgnisse. Das Boot war mit elf Personen bemannt. — Frau Dugast erzählte über ihre Rettung vom Boot „Camille" einen Berichterstatter: „Um 4½ Uhr nachmittags mußten wir unser Boot „Camille" verloren geben. Die Versuche der Anseilung an den Kreuzer „Kleber" mißlangen, und wir mußten uns an Bord des „Kleber" retten. Man schob mich auf einer Strickleiter empor, aber ich verlor plötzlich das Bewußtsein und erwachte erst unter dem Eindruck eines sehr empfindlichen Schmerzgefühls im Wasser. Sehen Sie an meiner rechten Wange die Fingerspuren meines Retters? Aber hätte er zarter zugegriffen, so läge ich jetzt tief drunten und leistete unserem armen „Camille" Gesellschaft."

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer.

Halle, 15. Mai.

* **Lex Heinze.** Die ledige Schankwirtin Ina Ewald von hier wurde wegen Beigehen gegen den § 180 des Str.-G.-B. antragsgemäß zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt.

* **Ein unreiter Dienstknecht.** Das Schöffengericht zu Delitzsch verurteilte am 6. April den Arbeiter Franz Letter wegen vorsätzlicher Körperverletzung und Diebstahls zu 3 Monaten und 2 Tagen Gefängnis. L. entwendete in der Nacht zum 12. Februar mit einem anderen Arbeiter seinem Dienstherrn, Gutsbesitzer R. in Reußen, ½ Zentner Kartoffeln. Am anderen Tage, als die Tat bekannt wurde, jagte R. den Komplizen des L. aus dem Dienste. Da L. annahm, daß ihm dasselbe Los wie seinem Arbeitskameraden bevorstehe, forderte er seine Papiere. Diese herausgegeben lehnte der Gutsbesitzer aber ab, da L. bis zum 1. April verpflichtet war und er nicht die Absicht hatte, auch den L. zu entlassen. R. ließ sich schließlich bewegen, dem L. eine Bescheinigung auszustellen, damit er sich zum 1. April einen neuen Dienst suchen konnte. L. wollte aber auch seinen Lohn haben. Als R. ihm sagte, daß am Montag kein Zahltag sei, versetzte der Angeklagte seinem Dienstherrn mit einem Holzpantoffel mehrere so heftige Schläge gegen den Kopf, daß der Mißhandelte beinte noch daran zu leiden hat, da er außer Quetschwunden eine Gehirnerschütterung erlitten hat. Gegen das Urteil erster Instanz hatte Leiter Berufung eingelegt, die Strafkammer bedauerte aber nur, daß nicht auch von der Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt war, weil dann die Strafe auf mindestens 6 Monate erhöht worden wäre.

* **Erfolglose Berufung.** Wegen versuchten Betrugs wurde der frühere Polizeisergeant Beyl am 15. April vom hiesigen Schöffengericht zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt. Seitens der Staatsanwaltschaft und von dem Angeklagten wurde hiergegen Berufung eingelegt. Als sich Beyl noch in seiner amtlichen Stellung befand, richtete er, wie bereits eingehend berichtet, an das Kuratorium der Assessor Müller-Stiftung das Ersuchen um Gewährung eines Darlehns von 800 Mark, indem er behauptete, daß er infolge Todesfalls seiner Mutter Ackergrundstücke geerbt habe und er den erbetenen Betrag seinen Geschwistern auszahlen müsse. Das Geld werde er zur Sicherheit der Stiftung auf die ererbten Ackergrundstücke sofort nach erfolgter Auflassung eintragen lassen. Vor dem Schöffengericht und auch heute gab Beyl zu seiner Entschuldigung an, daß er sich um eine Oekonomiestelle bei der Provinzialblindenanstalt bemorben habe, wozu ein gewisses Betriebskapital notwendig sei. Er habe geglaubt, mit 500 Mk. Wirtschaftsgeld auskommen zu können, weil drei hiesige Geschäftsleute ihm einen Monat Kredit hätten gewähren wollen. Sein Bruder sei bereit gewesen, Bürgschaft für die Summe zu übernehmen, und habe er sich deshalb beluigt gehalten, der Stiftung die Verpfändung von Grundstücken zu versprechen. Richtig sei, daß er keine Erbschaft gemacht, eine solche auch nicht zu erwarten habe. Bei seiner amtlichen Vernehmung durch den Polizei-Kommissar Müller am 24. Mai gab der Angeklagte an, daß die in der Eingabe gemachten Behauptungen wahr seien. Das Grundstück wäre seit 1903 in seinem Besitz und würde von seinem Bruder verwaltet. Tatsächlich hat Beyl weder Ackergrundstücke noch sonst etwas geerbt. Vom Staatsanwalt wurde festgestellt, daß dem Beyl sofort nach Entdeckung des Betruges am 11. Juni die Stelle als Polizeisergeant gekündigt worden ist. Auf seine siebentägige Bitte, da er ohne Mittel sei und nicht wisse, wie er seine Familie ernähren sollte, sei ihm aus Barmherzigkeit gestattet, noch bis zum 1. Januar in der Stelle zu bleiben. Der Direktor der Provinzial-Blindenanstalt, Herr May, bekundet, daß 70 Bewerbungsgesuche um die Stelle vorlagen und Beyl überhaupt keine bestimmten Aussichten hatte, die Stelle, welche große Erfahrung bedinge, zu erhalten. Der Bruder des Angeklagten bezeugte, daß er die Bürgschaft für das Darlehn übernommen hätte, wenn dies von ihm verlangt worden wäre. Die Herren Kaufmann Lucka, Fleischer Hymann und der Bäckermeister Rolle bekunden, daß sie Beyl eventuell Waren einen Monat auf Kredit gegeben hätten. Im übrigen hatte die Beweisaufnahme das gleiche Ergebnis wie die in der ersten Instanz. Vom Staatsanwalt wurde anheimgestellt, zu erwägen, ob eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten nicht eine angemessenere sei. Beide Berufungen wurden aber mit folgender Begründung verworfen. Der Angeklagte habe sich ein Darlehn von 800 Mk. verschaffen wollen und dazu die Eingabe vom 29. April gemacht. Wozu B. das Geld haben wollte, sei gleichgültig. Jedenfalls habe er unwahre Tatsachen vorgebracht und einen Notstand vorgespiegelt.

* **Bedrohung eines Arbeitswilligen.** Im März traf der Kürschnergeselle Richard Geßner aus Giesen auf der Chaussee von Schkeuditz nach Giesen mit dem 53 Jahre alten Arbeiter J. zusammen. Dieser hatte früher eine kleine Butterhandlung gehabt und war nach Aufgabe derselben in einer Holzfabrik in Schkeuditz, in welcher gestreikt wurde, in Stellung. Der Angeklagte fragte J., was er jetzt mache, und erhielt darauf von diesem den angegebenen Bescheid. Geßner verantwortete nun der Arbeitswilligen, die Arbeit niederzulegen, indem er ihm sagte, daß er nicht arbeiten solle, weil in der Fabrik gestreikt werde. Wenn er (G.) dies doch täte, müßte er gewärtig sein, einmal ordentlich den P . . . . voll zu kriegen. Der Angeklagte gab an, daß er J. nur habe warnen wollen. Wegen Nötigung und Vergehens gegen § 153 der Gewerbe-Ordnung beantragte der Staatsanwalt 1 Monat Gefängnis. Das Urteil lautete auf 2 Wochen Gefängnis. Es liege keine Warnung, sondern eine Bedrohung vor, wodurch J. genötigt wurde, die Arbeit niederzulegen.

* **Rückfaldiebstahl.** Die Arbeiterfrau Marie Filonsko entwendete am 4. Februar dem Handelsmann Sch. ein Paar rotbraune Frauenstiefelschuhe im Werte von 3 Mk., welche sie für 1 Mk. verkaufte. Sie wurde zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Reichsgericht.

Leipzig, 15. Mai.

* **Wegen Beibringung von Gift** ist am 20. Februar vom Landgerichte Halle a. S. die jugendliche Dienstmagd Martha Döring zu einem Jahre sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. Sie war bei dem Gastwirt F. in Stellung und sollte diese am 1. Januar d. Js. verlassen. Sie mußte aber noch einige Zeit länger dableiben. Am 8. Januar hatte sie sich über Verwirrtsein geklagt, die für Frau F. gemacht hatte. Ihren Herger beschloß sie an dem kleinen, sechs Monate alten Kinde der Eheleute F. auszulassen. Sie tat dies, indem sie von 10—15 Zündhölzern den Phosphor ablöste und dem für das Kind bestimmten Essen beimischte. Infolge des Genusses der Speise wurde das Kind krank. Die Angeklagte erklärte in der Hauptverhandlung, sie habe lediglich dahin wirken wollen, daß das Kind sich erbreche. — Auf die vom Vater der Angeklagten eingelegte Revision hob das Reichsgericht das Urteil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück, weil die Absicht der Gesundheitsschädigung nicht genügend festgestellt sei und das Urteil Widersprüche enthalte.

Aus der Umgebung.

t **Gröbers,** 15. Mai. (Auszeichnung. — Veteranen-Verein.) Dem Schaffmeister Salomon in Schwoitsch ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen und durch den Herrn Landrat des Saalkreises überreicht worden. — Am gestrigen Sonntag feierte die Ortsgruppe Gröbers des Deutschen Veteranen-Verbandes den Tag ihres zehnjährigen Bestehens. Eine große Anzahl auswärtiger Freunde der Veteranenbestrebungen waren erschienen und lauschten den wohlgelungenen Vorträgen musikalischer und deklamatorischer Art. Der Veteranen-Verband dürfte einen erheblichen Ueberschuß erzielt haben, was ja im Interesse der armen, darbenden Vaterlandskämpfer auch zu wünschen ist.

u **Trebitz** a. S., 15. Mai. (Unglücksfall.) Der Bahnagent Kaiser der hiesigen Eisenbahnstation geriet heute nachmittag beim Rangieren mit dem Kopfe zwischen einen in Bewegung befindlichen Wagen und eine Säule, wobei ihm die Stirnhaut in Handbreite abgerissen wurde.

f **Steden,** 16. Mai. (Schlägerei.) In Hoffmann'schen Gasthofe entstand während eines Tanzvergnügens eine Schlägerei, bei der auch das Messer eine Rolle spielte. Zwei Beteiligte trugen schwere Verletzungen davon.

* **Salzmünde,** 15. Mai. (Auszeichnung.) Nachdem Salzmünde, das mit seinen 900 Seelen nebst den Dörfern Gödewitz und Hüttenthal zur Parochie Fienstedt mit Trebitz gehört, seit Anfang dieses Jahres einen ordinierten Hilfsprediger erhalten hat, ist auch dem dortigen Lehrer und Küster ein wesentlicher Teil seiner Verantwortlichkeit abgenommen worden. Er hatte seit Stiftung des Betsaales durch den Kommerzienrat J. G. Bolze i. J. 1859 mit sechs Ausnahmen an allen Sonn- und Festtagen Lesegottesdienste zu halten und auch sonst den Pfarrer von Fienstedt mehr als an anderen Orten üblich in der pfarramtlichen Tätigkeit zu unterstützen. In Anerkennung jener besonderen Verdienste um das kirchliche Leben von Salzmünde ist dem seit zehn Jahren dort amtierenden Lehrer und Küster Herrn Bernhard Brömsel der Adler der Inhaber des Hohenzollernschen Hausordens verliehen worden. Herr Pastor Thiemann von Fienstedt überreichte den Orden mit einer herzlichen Ansprache an seinen treuen Helfer in Gegenwart des Gemeindekirchenrats und des Herrn Amtsrats v. Zimmermann, dem Patron der Schule, der Herrn Brömsel den Wunsch auf eine hoffentlich noch recht lange und gesegnete Wirksamkeit in Salzmünde aussprach und die Feier mit einem Hoch auf den Kaiser schloß.

* **Merseburg,** 15. Mai. (Stroiche.) Zwei Dienstmädchen, welche einen Ball besuchen wollten, wurden am Altenburger Damme von vier Strolchen angehalten und in frecher Weise belästigt. Als sich die Mädchen dagegen wehrten, erhielt eines derselben einen so wuchtigen Schlag über den Kopf, daß es bewußtlos zusammenbrach. Anschreiend hat die Mißhandelte eine Gehirnerschütterung erlitten.

* **Bitterfeld,** 15. Mai. (Ueberfahren.) Sonnabend abend gegen ½11 Uhr wurde auf der Strecke Dessau-Bitterfeld in nächster Nähe des Dorfes Greppin, von dem um diese Zeit von Dessau kommenden Personenzuge 410 ein fremder Mann überfahren und getötet. Dem Unglücklichen waren beide Beine abgefahren und der Kopf so schwer verletzt, daß der Tod sofort eingetreten ist. Die Leiche war vom Zuge noch etwa 30 Meter mit fortgeschleppt worden. Ob ein Unglücksfall oder ein Selbstmord vorliegt, ist noch nicht genau festgestellt. Nach den bei der Leiche aufgefundenen Papieren handelt es sich um einen gewissen Scheibner aus Liegnitz.

* **Hettstedt,** 15. Mai. (Roher Bursche.) Der durch seine Gewalttätigkeiten berüchtigte Arbeiter Gustav Görsch verübte gestern abend zwischen 10 und 11 Uhr auf dem Freimarkt wieder eine Reihe von Exzessen. Harmlose Passanten pöbelte er an und fiel über sie her. Einen ihm gänzlich unbekannten jungen Mann, einen Reisenden Papst aus Sonneberg, schlug er mit einem Stock auf den Kopf. Nach anderer Version hat er ihn sogar mit einem Messer durch den Hut in den Kopf gestochen. Polizeisergeant Bartholomae, der kurze Zeit darauf erschien, verwies den rabiaten Patron zur Ruhe und forderte ihn auf, nach Hause zu gehen. Zunächst folgte er dieser Weisung, dann machte er aber plötzlich Kehrt, riß eine Latte aus dem Stacket und drang mit dieser auf den Beamten ein. Während dieser den nach ihm gezielten Schlag abfing und den Angreifer von sich abzuwehren suchte, erhielt er Hilfe durch Herrn Polizeikommissar Schaaf, der blankzog und dem gefährlichen Menschen mit der flachen Klinge einen Schlag über den Schädel versetzte. Daraufhin ergriff Görsch das Hasenpanier und konnte trotz eifriger Verfolgung seitens der Polizei nicht eingeholt werden. Heute früh erfolgte in seiner Wohnung seine Verhaftung durch zwei Polizeibeamte.

* **Gladitz** bei Luckenau, 15. Mai. (Leichenfund.) Auf dem Wege von Unterschwöditz nach Gladitz, in Flur Unterschwöditz, ist gestern ein männlicher Leichnam aufgefunden worden. Ob ein Verbrechen vorliegt, oder was sonst die Todesursache ist, konnte noch nicht festgestellt werden.

* **Stassfurt,** 15. Mai. (Erdstoß.) Am Sonnabend Morgen war wieder ein heftiger Erdstoß, der besonders in der Steinstraße sich bemerkbar machte, zu verspüren. Es ist wohl einer der heftigsten bis jetzt gewesen, der die Einwohner nicht wenig erschreckte. Man nimmt an, daß die Erschütterung von dem ersoffenen von der Heydt-Schachte ausgegangen ist.

Viehmärkte.

Schlachtviehmarkt im städtischen Viehhofe zu Halle am 15. Mai 1905.

Aufgetrieben waren	Preise f. 50 Kilogr. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht I. Qual. a.	I. Qual. b.	II. Qual. a.	II. Qual. b.	III. Qual. a.	III. Qual. b.	Verk. Tiere insgesamt	unverkauft
69 Rinder, davon: 5 Ochsen,	56	—	54	—	53	—	5	—
4 Farsen,	55	—	53	—	52	—	—	—
33 Kühe,	54	—	52	—	27	—	33	—
27 Bullen,	55	—	54	—	52	—	27	—
28 Kälber	56	—	45	—	40	—	28	—
85 Hammel (Schafe)	53	—	50	—	46	—	85	—
253 Schweine, davon:	—	—	—	—	—	—	—	—
253 Landschweine,	—	66	—	65	—	62	202	51
— Ungarische,	—	—	—	—	—	—	—	—

Ausgesuchte Posten über Notiz.

Der Geschäftsgang war mittelmäßig.

Wasserstände: Am 15. Mai: Weißenfels Oberpegel + 2,45 Unterpegel + 0,41. 16. Mai: Halle unterhalb + 1,82 Trotha + 1,90. 15. Mai: Bernburg + 1,09. Calbe Unterpegel + 0,75. Oberpegel + 1,54. Dresden — 0,08. Magdeburg + 2,18.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19050517035/fragment/page=0002

Stellen finden.

Viele Burschen nach dem Harz zu Gutsbesitzern erhalten kostenfrei Stellen durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 3. Sofort Miets-, Reise- u. Zehrgeld!

Ledige Pferdeknechte, Burschen, sowie Mädchen für Stadt und Land erhalten kostenfrei gute Stellen. Sofort Miet-, Reise- u. Zehrgeld. **Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, Merseburgerstr. 9.

Tüchtige ältere **Schmiede** für dauernde Arbeit sofort gesucht von Waggon- u. Maschinenfabrik vorm. Busch, Bautzen.

Tüchtige **Schlosser** für Untergestellbau und Feinschlosserei sofort gesucht von Waggon- u. Maschinenfabrik vorm. Busch, Bautzen.

Reisender für Stadt u. Umgegend, bei der Kundschaft des Baugewerbes eingeführt, wird gesucht. Meld. erb. u. **B. r. 9444** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Eine süddeutsche Zuckerfabrik sucht zum baldigen Antritt einen tüchtigen soliden, verheirateten **Maschinenschlosser** für dauernde Anstellung gegen Monatsgehalt bei freier Wohnung. Umzugskosten werden vergütet. Angebote unter **E. 1414** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle S.**

Tüchtiger englisch. Kummet-Macher bei hohem Lohn per sof. für dauernd gel. Offert. unt. **M. 3922** a. d. Exped. d. Bl.

Arbeiterfamilien, Knechte, Burschen, Mädchen aufs Land erhalten kostenfrei Stellung. **Martha Brandt,** Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 13, H. I.

Zwei tüchtige **Maschinenschlosser** (welche schon in Zuckerfabriken gearbeitet haben) werden für sofort für eine Zuckerfabrik gesucht. Offerten werden, mit Lohnansprüchen versehen, unter **H. 3958** an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Malergehülfen stellt ein **P. Knorr, Zörbig.**

Junger Mann, der mit Halleschen Verhältnissen durchaus vertraut, im Verkehr mit dem Publikum erfahren, wird zur selbständigen Leitung eines Bureaus sof. od. spät. **gesucht.** Off. m. Lebenslauf u. Gehaltsanspr. u. **B. p. 9589** an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Laufbursche, 14—15jährig, gesucht. **Friedrich-Drogerie.**

2 tücht., selbst. **Schneider** a. W. gesucht. **C. Schröder, Riemberg b. Halle.**

Hausdiener, 15—16 Jahr, für Garderobe-Maßgeschäft **per sofort** gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen unter Chiffre **P. 4005** Exped. ds. Bl. erbeten.

Einen tüchtigen **Tischler** sucht **W. Sauppe, Schönnewitz.**

Klempnermeister für ständige Arbeit wird gesucht. Offerten unt. **S. 4006** an die Exped. d. Bl. erb.

Ein **Barbiergehilfe** z. 22. Mai gesucht. **Berger,** Ludwig Wuchererstr. 59.

Kräftiger Bursche v. Lande, welcher mit Pferden Bescheid weiß, f. Kohlengeschäft gesucht. Wo? sagt Exped. ds. Bl.

Junger **Hausbursche** gesucht. **H. Nattermann,** Gr. Steinstr. 31.

Junger kräft. Arbeitsbursche wird eingestellt b. **Friedrich & Bauer,** Papierwarenfabrik, Geiststr. 24.

Tüchtigen Mechaniker für Bierdruck-Apparate u. Lichtleitung stellt sofort ein **Max Berger,** Martinstr. 18.

Tücht. **Schneidergehülfen** sucht **Albert Suhle,** Neue Promenade 7.

Wer passende Stellung sucht, verlange sof. Deutsch. Neuestes Fabrikenverzeichniß, Berlin W 35.

Tüchtige Dreher stellt ein **Thüringer Maschinenbau-Gesellschaft m. b. H., Weissenfels a. d. Saale.**

Jung. Buchhalter findet per sofort Stellung. Offerten mit Angabe früherer Tätigkeit u. Gehaltsanspr. sub **F. 4036** an die Exped. ds. Bl. erb.

Fabrikmaler od. Anstreicher sucht **Alw. Taatz.**

Laufs- u. Arbeitsburschen sucht **Alw. Taatz.**

Wer Gelegenheit hat, **Feuerversicherungen** abzuschließen und auf die höchsten Beträge — bis 100% — reflektiert, lege seine Adr. unter **C. 4033** in der Expedition des General-Anzeiger nieder.

Schreibhülfe für einen Monat gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. unt. **O. 4024** an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Tagschneider für dauernde Beschäftigung sucht **Ed. Cohn.**

Rockschneider für dauernde Beschäftigung sucht **Ed. Cohn.**

Bureau-Verband „Reform" sucht: **Buchh., Korrespond., Expedienten, Kontoristen, Kommis, Verkäufer, Lageristen, Filialleiter, Techniker, Reisende, Schreiber, Maurerpolier, Kontoristinn., Maschinenschreiberinnen, Verkäuferin. aller Branchen. Adolf Wellenberg,** Stellenvermittler, **Halle a. S., Meterihstraße 4, I.**

Verh. Pferdeknechte, Arbeiterfamilien, viele led. Pferdeknechte bei hohem Lohn, Kleinknechte, led. Kuhfütterer, brauchen nicht melken zu können, **Burschen z. Anlernen, Mädchen aufs Land** erhalten kostenfrei Stellen durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 3. Telephon 2233.

Hausarbeiter für Luxuspapierwaren gesucht Leipzigerstr. 35, III.

Tüchtigen Klempner u. Installateur stellt ein **Ed. Eder,** Spiegelstr. 12.

Jg. Kellner sucht **Rudolf Schumann,** Stellenvermittler, Gr. Ulrichstr. 57, H. I.

Hausbursche sucht **Helene Seus,** Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 34, II.

Platz-Inspektoren für die Versicherungs-Branche sofort gesucht. Off. u. **K. 4040** an die Exped. d. Bl. erb.

Krankenwärter, herrsch. Diener, Kutscher, Hausdiener, Köchin, Wärterinnen, Küchenmädchen, Haus- u. Stubenmädch. f. Ritterg. sucht **Gustav Niemann,** Stellenvermittler, Gr. Ulrichstr. 19.

Ein tüchtiger **Hosenschneider** für dauernd gesucht Leipzigerstr. 17.

Schneidermeister zur selbständigen Anfertigung feiner Herrenanzüge nach Maß **gesucht.** Off. unt. **N. 4363** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Schmeerstraße 20, I.**

Jüngeren **Schneidergesellen** sucht **Paul Kluge,** Hackebornstr. 1.

Schuhmacher gesucht Martinstr. 26.

Hausbursche sofort gesucht Jacobstr. 40, I.

Tücht. **Schuhmacher** sucht sofort **Franz Petzold,** Streiberstr. 30.

Eine achtb. **Person,** w. b. bes. Herrsch. eingeführt ist, kann f. monatl. 100—150 M. erlub. b. Verk. e. lukrativ. Artik. d. Lebensmittelbr. Off. unt. **D. 4034** an die Exped. d. Bl. erb.

Suche **ein älteres einfaches Mädchen als Stütze** für größeren Haushalt. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften unter **M. 3962** an die Exped. ds. Bl. erb.

Gebildete Hausdame, in den 30er Jahren, ohne Anhang, von Witwer gesucht. Offerten mit Ansprüchen u. Bild unter **S. 3946** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Gesucht für **sofort** eine **gute Köchin,** die auch Hausarbeit übernimmt. **Frau von Hasselbach, Merseburg,** Weiße Mauer 26.

Mehrere junge **Mädchen,** welche mit der Branche vertraut sind, werden sofort für unsere Abnahme- und Arbeitsstube **gesucht. Heilbrun & Planer,** Geiststr. 22.

Zum 1. Juni gesucht ein gewandtes **Stubenmädchen,** event. als Aushilfe, Frau **Clara Reinke,** geb. Stecher, Blumenstraße 13.

Junges **Mädchen** für leichten Dienst gesucht Goethestraße 3, II l.

Eine geübte **Maschinennäherin,** die schon im Geschäft genäht hat, sucht per sofort **Franz Reich.**

Suche zum 1. Juli ein gewandtes, saub. älteres **Mädchen für alles,** dasselbe muß auch gut verstehen mit Kindern umzugehen. Zu melden Karlstr. 32, parterre.

Eine Mamsell für Rind- und Schweineschlächterei gel. Off. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. unt. **L. 3961** an die Exp. d. Bl.

Stil. junges **Mädchen** vom Lande, welches die bürgerliche Küche erlernen will, wird ohne Lehrgeld gesucht **Hotel Handelshof, 1, Halle.**

Mädchen z. Aufwart. gel. Königstr. 79, pt.

Arbeitsmädchen gesucht Kl. Ulrichstr. 35.

Saub. Aufwart. f. vorm. gel. Goethestr. 14, I. l.

Saub. tücht. Waschfrau gel. Thomasiusstr. 6, p.

Ich suche als **Stütze** ein nicht zu junges Mädchen mit guten Zeugnissen, das selbständig kochen kann und in allen Zweigen der Wirtschaft erfahren ist, zum 1. Juli oder früher. Mädchen vorhanden. Frau Superintendent **Saran, Moritzkirche 7.** Meldungen von 2—3 Uhr.

Ein kräftiges einfaches **Mädchen,** am liebsten vom Lande, mit guten Zeugnissen, für alle Hausarbeit zum 1. Juli gesucht. Frau **Elise Behrens,** Gr. Steinstr. 85, Ecke Neumhäuser.

Geübte Kaffeeverkäuferin sofort gesucht. **H. Ch. Werther & Co.,** Marktplatz.

Anst. **Frau** zum Reinemachen für einige Stunden in der Woche gesucht **Aud. Hauptstr. 35, II. l.**

Erfahrenes **Mädchen** für Küche u. Haus zum 1. Juli gesucht Herderstr. 8, II.

Gesucht zum 1. Juni **Mädchen** für Hausarbeit und Küche **Mühlweg 29, II.**

Junges kräft. Mädchen vom Lande sucht zum 15. Juni ev. 1. Juli Frau **Niemann,** Herderstr. 3, II.

Aufwartung für 2—3 Std. vormittags gesucht Hardenbergstr. 38, I. r.

Besseres älteres **Mädchen** 1. Juli als Gehülfin für Kinderbewahranstalt gesucht. Zu meld. Weidenplan 17, II. abends 7—8.

Anständ. ehrliches Mädchen wird für vormittag als Aufwärterin sofort gesucht **Lindenstraße 48, II.**

Aufwartung für 1—2 Stund. nachm. gesucht. Meldungen nachm. Uhlandstr. 8, III.

Sauberes **Mädchen** v. auswärts, 16—17 Jahre alt, 1. Juli gesucht. Zu melden Donnerstag Friedrichstr. 24, part.

Dame, die Schreibmaschine besitzt, für einige Stunden des Tages gesucht. **Dr. Kaufmann,** Mühlrain 1, I.

Suche zum 1. Juli ein sauberes, kräft. **Mädchen** vom Lande. Frau Direktor **Beeck,** Ostauerstr. 21.

Tücht. **Schneiderin** für dauernde Beschäftigung gesucht Eichendorffstr. 28, III r.

Jung. **Mädchen** f. die Damenschneiderei ordl. erlernen Magdeburgerstr. 10, IV.

Aufwartung zum Kindausfahren für nachmittags gesucht Herderstr. 12, I r.

Kräftiges **Mädchen** tagsüber sofort gesucht Mansfeldersir. 44, III, Dehmel.

Mädchen für feinen Privathaushalt für hier u. auswärts, Haus- u. Stallmädchen auf's Land erhalten jederzeit gute Stelle durch **Frau Laura Haft,** Stellenvermittlerin, Rannischestr. 7, I.

Schneiderin gesucht An der Universität 15, II.

Suche Mädchen für kl. Privathaushalt 1. 6. od. 1. 7. Frau **Anna Fleckinger,** Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 9 nur 9.

Suche Köchin b. 300 Mk. Geh., Stubenmädch. i. ff. St. 1. 7. Fr. **Anna Fleckinger,** Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 9 nur 9.

Ein **Mädchen,** 14 Jahre, kinderlieb, wird sofort für ein 2jähriges Kind gesucht Reichardtuerstraße 5, im Laden.

1 junges **Mädchen** zum Kindausfahren sofort gesucht Osendorferstr. 7, pt. Daselbst **Aufwartung** für ganz. Tag ges.

Taillenarbeiterin, erste Kraft, sofort gesucht. **Otilie Gebhardt,** Steinweg 33, I.

Jg. Mädchen, im **Schneidern** geübt, sofort gesucht. **Schmidt,** Geiststr. 18.

Junges Mädchen, welches **Haushalt** u. **Wirtschaft** lernen will, findet auf circa 500 Morgen großem Gute Stellung ohne gegenseitige Vergütung. Off. u. **A. Y.** an die Fil. d. „Gen.-Anz.", Zörbig, erbeten.

Laufmädchen **fürs Atelier** sucht per sofort Frau **R. Boegelsack, Leipzigerstr. 85.**

Tüchtige **Taillen-, Rock- und Zuarbeiterinnen** sucht Atelier **P. Kraemer,** Lessingstr. 6, I.

Lernende f. ff. **Damenschneiderei** sucht **P. Kraemer,** Lessingstr. 6, I.

Laufmädchen, d. schon in Blumengeschäft gearb. hat, sowie ein **Lehrmädchen** sucht per sofort **Tiebel's Blumenhdlg.,** Gr. Steinstr. 18.

Eine junge **Verkäuferin** f. Kolonialwarengeschäft **gesucht.** Angebote unter **P. 4364** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Schmeerstraße 20, I.

Junge Frau oder **Mädchen** für Bureau und Hausarbeit möglichst für den ganzen Tag per sofort **gesucht Wilhelmstraße 29, II.**

1 ord. Dienstmädchen. 1 ord. Kindermädchen zum 1. Juli **gesucht.** Zu erfragen **Steinweg 33,** Laden.

Zuarbeiterin a. Oberb. ges. Schweickhefstr. 8, I.

Suche **Mädchen** in gute Privatstelle bei hoh. Lohn. **Augusta Hammerschmidt,** Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 35, II.

Wir suchen per **sofort 2 tüchtige branchekundige Verkäuferinnen** sowie **1 junges Mädchen** als **Lernende. Conrad Tack & Cie., 1 Schmeerstr. 1.**

Größeres Schulmädchen für 2 Kinder für nachmittags gesucht. Näheres **Langestraße 19.**

Wegen Verheiratung des jetzigen wird z. 1. Juli ein gewandt., nicht zu junges **Stubenmädchen,** das nähen u. plätten kann, bei hohem Lohn **gesucht.** Gute Zeugnisse aus ähnl. Stellen. Vermittlung nicht ausgeschlossen. Meld. v. 9—11 u. 2—4 bei Frau **Dr. Beleites,** Kronprinzenstr. 3.

Suche nach Erfurt ehrliches, solides **Mädchen** für den Haushalt. Frau **Scharsich,** Martinstr. 28, II.

Mädchen, im Kochen erfahren, f. einz. Leute u. ält. Dame such. Fr. **Anna Domke,** Stellenvermittlerin, Breitestr. 31.

Mehr. tüchtige Mädchen für Restaurant such **Rudolf Schumann,** Stellenvermittler, **Gr. Ulrichstr. 57,** H. I.

Geübte **Schürzennäherinnen** werden gesucht. **H. Elkan,** Leipzigerstraße 87.

Tüchtiges **Hausmädchen** bei hoh. Lohn sofort oder 1. Juni gesucht. **Oberländer,** Alte Promenade 6. I.

Junges **Mädchen** für ganzen Tag als Aufwartung ges. Martinstr. 9, H. II.

Tüchtiglehrerin gesucht Kl. Ulrichstr. 35.

J. anst. **Mädchen** für nachm. zu einem kleinen Kinde gesucht Schillerstr. 14 links.

Saub. Aufwart. sofort gesucht Mittelstr. 10, pt.

Suche Köchin, Haus-, Zuckermädch., Hausdiener bei hohem Lohn für hier und auswärts sofort und später **Anna Reichmann,** Stellenvermittlerin, Dachritzstr. 6.

Geübte **Schneiderin** sofort gesucht **Augustastraße 19,** III.

Suche sofort 1. Etage eine Kochmamsell für Hotel, 300-400 Mk. Gehalt, Köchin, Stuben-, Haus- u. Küchenmädchen a. Kinder-gäster b. Gisleben. **Caroline Laube,** Stellenvermittlerin, Gisleben, Lindenstr. 5.

1 Zimmermädchen, 1 Waschmädchen, 1 Privatmädchen per sof. gesucht. Hotel Wettiner Hof, Halle a. S.

Aufwartung für nachmittags gesucht Steinstr. 40, I.

Maschinenschreiberin, welche perfekt auf der Aldermaschine ist u. sicher stenographiert, sofort **gesucht.** Offerten unter **B. c. 9800** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Geübte **Schneiderin gesucht Lessingstr. 5,** II. links.

Kochinnen, Stuben- u. Hausmädch., Mädchen für kinderlose Leute u. einzelne Damen erhalten nach **hier, Berlin** und anderen Städten z. sof., 1. Juni u. 1. Juli bei hohem Lohn vorzügliche Stellungen. Stellenvermittlerin, **Martha Brandt,** Leipzigerstr. 13, H. I.

Auf ein **Gut** bei **Hamburg** zum 1. Juli **zwei Hausmädchen** mit besten Zeugnis. gesucht. Lohn 180 M., freie Reise. Näheres **Halle, Königstr. 93, I. Frau H. Rudorff, Glinde-Reinbek, Hamburg.**

Zum 1. Juli suche ein älteres, zuverlässiges **Mädchen** für Küche u. Haus **Leipzigerstraße 96, I.**

Filial-Leiterin für kleine Filiale **gesucht.** Off. m. Gehaltsansprüchen unt. **T. 4381** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Schmeerstraße 20, I.

Zum 1. Juli **gesucht** 1 tüchtiges solides **Mädchen** f. Hausarbeit u. Kinder, 50 Tlr. Lohn **Blücherstraße 12, I.**

Schneiderin auf acht Tage ins Haus gesucht. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Per sofort zum Mitzug nach Wernigerode kräftiges Mädchen mit prima Zeugnissen bei gutem Lohn gesucht Ernst Moritz Arndtstr. 4, I l.

Lehrling Gesuch.

Lehrling gesucht gegen wöchentliche Entschädigung. **Metallgießerei,** Gr. Brunnenstraße 30.

Kaufmanns-Lehrling. Für ein Futter- und Düngemittelgeschäft, verbunden mit Versich.- u. Lotteriegesch., wird für sofort ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. Kost u. Logis im Hause. **Raguhn, Hauptstr. 213.**

Lehrlinge für **Buchdruckerei, Steindruckerei u. Buchbinderei** unter günstigen Bedingungen per bald oder später gesucht. **Hallesche Papierwarenfabrik,** Thomasiusstr. 33.

1 **Stukkateur- u. 1 Modelleur-Lehrling** gesucht. **Gellert & Knopf,** Richard Wagnerstr. 53.

Zu einem hiesig. größeren **Assekuranz-General-Agentur-Bureau** kann sofort ein **Lehrling** unter günstigen Bedingungen eintreten. Gute Schulzeugnisse sind Beding. Schriftliche Meldungen unter **R. z. 9595** an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.**

Tischlerlehrling gesucht, am liebsten von außerhalb Gr. Steinstr. 36.

Schreiber-Lehrling für unser Kontor für sofort oder 1. Juni gesucht. Vergütigung 10 Mk. pro Monat. Selbstgeschriebene Offert. unter **N. 4043** an die Exped. d. Bl.

Koch-Lehrtöchter ohne Lehrgeld sucht **Rudolf Schumann,** Stellenvermittler, Gr. Ulrichstr. 57, H. I.

Plättlehrling ges. Magdeburgerstr. 6, III l.

Stellen suchen.

Jung. Manufakturist sucht Stellg. i. Halle als Volontär gegen H. Vergütung. Offert. unter **L. 4001** an die Exped. ds. Bl.

Tapezierer, tüchtiger Polterer, mit eign. Werkstelle, sucht für Möbelmagazin zu arbeiten. Gefl. Offerten unter **N. 4023** an die Exped. ds. Bl.

Anst. Leute suchen bei bescheid. Anspruch. Hausmannsposten. Selbige sind m. Dampfheizung vertr. Näh. Brandenburgerstr. 1, III.

Junger Mann sucht für einige Stunden nachm. Beschäftigung. Off. unter **O. R.** Mittelstraße 3, Hof erbeten.

Anständ. Mann, 43 Jahr alt, sucht Beschäftigung in Schreibarbeiten, Zeichnen 2c. Gefällige Offerten unter **H. 3998** an die Exped. ds. Blattes.

1 **Schuljunge** sucht eine Stelle f. Botengehen. An der Universität 17, part.

Junger geometrischer Zeichner sucht Stellung für Bureau- oder Verwendung bei Außenarbeiten. Offert. u. **S. 4382** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Schmeerstr. 20, I.

Junger **Mann** mit schöner Handschrift sucht schriftl. Arbeit. in Abschriften u. Adressenschreiben, welche er zu Hause fertigen kann. Off. u. **P. 4045** a. d. Exp. d. Bl. erb.

16j. Mädch. f. Aufw. t. g. T. Friedrichstr. 54, II.

16—23j. Mädch. b. 1.6. St. d. **Pauline Plautsch,** Stellenvermittlerin, Gr. Klausstr. 33.

Kochfrau f. Beschäftig. Merseburgerstr. 108, II.

Saub. 18j. Mädch. v. außerh. f. St. d. **Anna Domke,** Stellenvermittlerin, Breitestr. 31.

Empfehle 16 u. 17j. Mädch. **Friederike Schimpf,** Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 10.

J. Dame m. 5jähr. Zeugn. s. Stelle als Kassiererin, Kontoristin, ev. auch als Verkäuferin. Es wird mehr auf angenehme Stelle als auf Gehalt gesehen. Off. unter **G. 4017** an die Exped. ds. Bl.

Solides junges **Mädch. sucht Tiefst. Augustastr. 20,** II.

Ordl. Waschfrau u. Wäsche an Gr. Sandberg 9.

J. a. Frau such Beschäftigung außerhalb, Nähen, Aufwartung, Pflegen. Zu erfragen **Goethestr. 26,** II. Mitte.

Junges Mädchen, welches kochen gelernt, sucht Stellung als Stütze oder Mamsell zum 15. Juni oder später. Off. unt. **A. 4011** an die Exp. d. Bl.

Junges Mädchen, welch. schon in ein. Bäckerei tätig war, möchte sich in der Branche weiter ausbilden. Offert. unt. **V. 4009** an die Exped. d. Bl.

Eine **Waschfrau** nimmt noch Wäsche an bei besseren Leuten. **Jung. Mädchen** sucht für ganzen Tag Aufwartung. Zu erfragen Königstr. 80 i. Keller.

Verkäuferin sucht per 15/6. event. auch später in einer Bäckerei oder ähnl. Branche Stellung. Offerten unter **D. 4014** an die Exped. d. Bl.

14jähr. **Mädchen** sucht sofort Stellung bei Kindern durch Frau **Marie Stoll,** Stellenvermittlerin, Martinstr. 7, Hof l. pt. l.

29j. **Mädch.** sucht bei einem Witwer oder bei einem einz. Herrn als Wirtschafterin (mit einem Kind) sof. Stell. b. Frau **Marie Stoll,** Stellenvermittlerin, Martinstr. 7, Hof l.

Junges anständ. **Mädchen** sucht Stellung bis 1. Juni bei einzelnen Leuten in nicht zu großem Haushalt. Offerten unter **B. 4032** an die Expedit. d. Bl. erbeten.

Alt. **Mädchen** suchen Privatstelle bei bess. Herrschaft. d. Frau **Auguste Krügel,** Stellenvermittlerin, Schmeerstr. 5.

Suche für meine 16 Jahr alte Tochter, welche nähen u. plätten kann, **1.** Juli eine Stelle als **Stubenmädchen** oder dergleichen. **Hermann Seidler, Siedten,** Bez. Halle.

Empfehle Haus-, Küchen- u. Waschmädch., Mädch. f. Küche u. Haus, nette Kindermädch. **Anna Winkler,** Stellenvermittlerin, Gr. Brauhausstr. 21.

Suche Wärterin, Mädchen f. einz. Leute.

27jähr. **Fräulein** such Stell. als Wirtschafterin oder Stütze z. 15. Juni. Off. u. **L. H. 100** a. d. Filiale d. Bl. Giebichenst. 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19050517035/fragment/page=0003

Achtung! Achtung!

Rheuma-Tinktur.

Gicht- und Rheumatismusleidende gebrauchen mit bestem Erfolge **Rheuma-Tinktur.**

Rheuma-Tinktur hilft nicht nur bei Gicht und Rheumatismus, sondern ist auch bei Verrenkung, Verstauchung und Muskelsehnen-Zerrungen von vorzüglicher Wirkung. Rheuma-Tinktur macht Körper und Gelenke leicht und geschmeidig.

Preis pro 1/2 Flasche M. 1.50, 1/1 Flasche M. 2.50.

Porto, Nachnahme extra.

Nur echt zu beziehen durch

Herm. Klau & A. Borchardt, Berlin NO.,

Neue Königstrasse 36, L.

Nur Karl Koch's Nährzwieback

kommt seiner Zusammensetzung u. Wirkung nach der Muttermilch gleich, wirkt ernährend und gedeihlich, macht alle Verdauungsstörungen unmöglich; **man gebe daher den Kindern, wenn sie gedeihen sollen,** nur

Karl Koch's Nährzwieback.

Zu haben in 10-, 20-, 30- u. 60 Pfg.-Tüten in den Apotheken, Drogerien, Kolonialwarenhandlungen und den bekannten Verkaufsstellen.

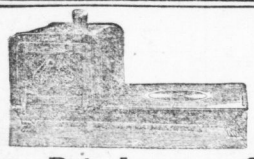
Weltausst. St. Louis 1904 Höchste Auszeichnung „Grand Prix"

Globus-

Putz-Extract

putzt besser als jedes andere

Metall-Putzmittel.



Gas-, Petroleum- u. Spirituskocher,

beste Systeme.

Leonhardt & Schlesinger.

Wasche mit

Henkel's Bleich-Soda

bewährt seit 30 Jahren!

Vieh- und Inventar-Auktion

in **Lehelitz** bei Crensitz,

Station der Halle-Eilenburger Eisenbahn.

Am Freitag den **19. ds. Mts., von vormittag 10 1/2 Uhr** an, soll auf dem früher **Eduard Scholey'schen Gute** in **Lehelitz** das gesamte vorhandene lebende und tote Inventar und Vorräte öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden und zwar:

2 starke Arbeitspferde, 12 Stück Rindvieh, darunter hochtragende u. frischmilchende Kühe, 1 Bulle, Färsen u. Kälber, ca. 50 Stück Hühner, 1 Preschwagen, 2 Ackerwagen, 1 Lastschlitten, Göpel, Dresch- und Reinigungsmaschinen, Häcksel- und Drillmaschinen, Nachharke, 2 Pflüge, eis. u. hölz. Eggen, Saateggen, dreiteil. Walzen u. Glattwalzen, Markör, Futtermühle, Dezimalwage, Wäscherolle, Zentrifuge, Karren, Leitern, Fässer, sowie Stalldünger, ca. 400 Zentner Stroh, 50 Schock Strohseile, Kartoffeln u. vieles andere mehr.

Max Hendershausen, Cöthen, Anh.

Markisen-Stoffe, Rohleinen-Drelle, Segeltuch

offeriert billigst

Albin Barth, Inh. M. Albert, Grosse Ulrichstrasse 32, I.

Sack- und Planen-Deckenfabrik.

A. Ahlheit, Klaviernummer, 5. Breitestr. 2. | Bestbürgl. **Mittagtisch** | Schmeierstr. 9, II Fr. Reichel.

Kahlköpfige u. Bartlose!

Achtung! **Raponin**

Keine marktschreierische Reklame

Kein Schwindel. Strong reell.

Raponin sollte jeder **Kahlköpfige** in seinem Interesse gebrauchen zur **Wiedererlangung eines schönen vollen Haarschmuckes,** jeder **Bartlose** zur Erlangung **eines schneidigen Schnurrbartes. Raponin** ist ärztlich geprüft und **als gut wirkendes Mittel bestätigt. Raponin** entfernt Schinn und Schuppen, entfernt das lästige Kopfjucken und verhütet den Haarausfall.

Für Erfolg garantiert!

Nur allein echt und direkt zu beziehen von der Firma:

Herm. Klau & A. Borchardt, Versand-Geschäft für kosmetische Artikel, **Berlin NO. 43, Neue Königstr. 36, I.**

Preis per Flasche, ein kleine 3 Mark, eine grosse 5 Mark.

Viele Dankschreiben! Grosser Umsatz! — Porto und Nachnahme extra! Bei Nicht-Erfolg Geld zurück! **100 Mark** zahle jedem, der uns nachweist, dass wir bei Nicht-Erfolg Geld zurückbehalten haben.

Beinkrankheiten,

wie **Krampfadern, Krampfader-Geschwüre, nasse Flechten** (Salzfluß), **trock. Flechten, geschwoll. Beine** und sonstige Beinleiden behandelt ohne Operation, ohne Bettruhe

T. Mühlmann,

Halle a. S., Poststr. 3, I.

Sprechst. tägl. v. 9—12 u. 3—5 Uhr. — Sonntags nur vormittag. —

Segeltuchschuhe

u. **Lederpantoffeln,** selbst angefertigt, sehr dauerhaft, **empfiehlt J. Sternlicht,** Alter Markt 11.

Buch über die Ehe

von Dr. Retau mit 39 Abbildungen **statt 2,50 Mk. nur 1 Mk.**

Das Menschensystem von Dr. Paul Artus mit Abbild. **statt 2,50 Mk. nur 1 Mk.**

Ratgeber für Eheleute mit Abbildungen statt 5 Mk. nur 1,80 Mk.

Alle 3 Bücher zusammen statt 10 Mk. nur 3,20 Mk.

Bücherversandhaus **A. Grünfeld, Berlin,** Markgrafenstr. 100 k.

Reisehutschachteln
Reisekocher
Reisebestecke
Reisetrinkbecher
Reise-Frisierlampen

empfehlen billigst

Leonhardt & Schlesinger.

NUR 8 1/2 MARK!

franko jeder Bahnstation kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes, verzinktes Drahtgeflecht zur Anfertigung von **Gartenzäunen,**

Hühnerhöfen. Man verlange Preisliste No. 28 über alle Sorten Geflecht und Draht nebst Gebrauchsanleitung gratis von

J. Rustein, Drahtgeflechtfabr., **Ruhrort.**

Briketts mit der Krone bei Abnahme v. 35 Ztr. an bis 30. 6. 05 per Kasse a Ztr. **68 Pfg.** liefert frei Gelaß **Otto Just,** Ludwig Wachtersstraße 45. Fernruf Nr. 1964.

Bei unseren **Fortzuge von Schlettau** sagen wir auf diesem Wege allen Freunden ein

herzliches Lebewohl!

Familie Kloss.

Rümmfuhren jeder Art besorgt billig **Alb. Ackermann,** Mühlberg 10. Straßenreiu. sow. Aschenf. w. ang. Tel. 2911.

Reisetrinkflaschen

mit Schwerzeug und langen Riemen von 50 Pfg. bis 8 Mk.

Taschenflaschen 25 und 35 Pfg.

Trinkbecher von 10 Pfg. an.

Plaidriemen

von 35 Pfg. bis 2 Mk.

C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 90.

Auf alle Waren 5 Prozent in Marken des Rabatt-Spar-Vereins.

Versuch. Sie 2 Probeflasch. bitte einmal **Fettleibige,** Zuckerkranke, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, an hartnäck. Verstopfung **Leidende** können jederz. ohne bes. Diät, ob. Berufsstör. mit überraschend sicherem Erfolge eine Hauskur mit dem künstl. Neu-Karlsbader Mühlbrunn vornehmen. Seit 12 Jahren haben wir mit Empfehlung vieler Aerzte nach Tausenden zählende Erfolge (nachweisbar) aufzuweisen.

essent. gratis nicht fr. fend. Ausf. Prosch. grat. u. fr. künstl. Neu-Karlsbader Mühlbrunn, Abo. jed. Inter. **Dr. Weisbrod & Schindler,** Mineralw.-Fabr., Berlin S., Dresdenerstr. 73. L.IV. 8190. 10 Fl. 4.50, 35 Fl. 15.00, 55 Fl. 22.50.*

Holz-Auktion.

Donnerstag den 25. Mai cr. sollen auf **Burgkemnitzer Forstrevier**

ca. 1600 Stück kieferne Bau- u. Brettstämme II.–V. Kl.

meistbietend an Ort und Stelle versteigert werden.

Nach der Auktion werden Angebote auf kieferne und pappelne Bretter, sowie kieferne Kanthölzer entgegengenommen.

Zusammenkunft: **9 Uhr vorm.** im hiesigen Gasthofe.

Die Forstverwaltung.

Frischen Spargel,

anerkannt hervorragend im Geschmack und Aroma, offerieren

Sieburg & Pförtner, Spargelplantage Schönnewitz, Fernspr. Amt Halle a. S. 2908.

Allerbest. frisch. Spargel, pro Pfd. 40—60 Pfg. **Bardenwerper,** Büschdorf. Tel. 2139.

Achtung!

Intelligente, gewissenhafte Herren an allen Plätzen aus dem Handwerker- und Arbeiterstande können sich durch Aufnahme von Anträgen der

Volks- u. Kinderversicherungs-Branche

lohnenden Nebenverdienst verschaffen. Gefl. Offerten unter **B. m. 9482** an **Rudolf Mosse,** Halle a. S. erbeten.

DIE HALLISCHE SCHREIBSTUBE

Karlstrasse 16 Fernruf 2734 Bureauzeit 8-1 u. 3-7

stellt alle Arten Abschriften her von

Adressen, Geschäfts- und Offertenbriefen, Rechnungsschätzungen, Kollegheften, Prüfungsarbeiten, Dissertationen.

Vervielfältigung mit SCHREIBMASCHINE und Cyklostyle.

Stenographische Uebertragungen, Diktatschreiben, Zeichnungen u. sonstige technische Arbeiten nach Möglichkeit. Uebernahme regelmäßiger Versendung von Zeitschriften, Berichten, Einladungen, pp.

Schreiber u. Kaufleute werden stunden- u. tageweise zur Aushilfe gegeben.

Wäscheschablonen

empfehlen in großer Auswahl billigst

Leonhardt & Schlesinger.

Deutsche erstklassige **Solidaria-Fahrräder** auf Wunsch **Teilzahlung.** Anz. 20, 30, 50 M. Abz. 8-15 M. monatlich. Reichsräder von 64 M. an. Zubehörteile spottbillig. Preisliste umsonst.

J. Jendrosch & Co.

Charlottenburg 5. No. 280

Nur 30 Pfg.

kostet eine Rolle zu tapezieren nur bei **Oskar Hannappel,** Dekorateur, Alter Markt 22.

Vulcaine.

Wo lasse ich mich recht bequem (rückwärts) **shampoonieren?** Bei **Berta Heyer, Special-Damen-Frisier-Salon, 29 Gr. Ulrichstraße 29, 1 Etage,** nur im Hause b. Photograph **Benckert. Kopfwäsche u. moderne Frisur 1 Mk.**

29 29 29

Löwen-Apotheke

Halle a. S.,

Laboratorium für chem., pharm. u. diätetische Präparate,

empfiehlt ihren eigenen

Wermutwein u. Kräuterwein

gegen Magenverstimmung, a **2,50.** Nicht mit anderen ähnlichen Präparaten zu verwechseln.

Crêmefarben

flüssig und puliv., wunderbar färbend, empf. **M. Waltsgott Nchf.,** Gr. Ulrichstraße 30.

Haben Sie

schon meine **Spitzkugeln** (Honigkuchen mit Schokolade überzogen) probiert? Ich möchte Sie gern als Kunden haben.

Carl Booch,

Breitestr. 1 u. Markt Roter Turm 12.

Pfänder nach dem Leihamt

besorgt diskret, **Vorschuß jederzeit** Fr. Träger, Friedrichstr. 2, Eing. Unterberg.

Verkaufsstellen:

Paul Evers, Germania-Drog., Kaiserstr. **Otto Gabeler,** Ludwig Wachtersstr. 75. **C. Kaiser,** Schmeierstr. 13. **H. Quaritsch,** Göbenstr. 1. **Stitz Nachf.,** Gr. Steinstr. 33. **M. Waltsgott Nchf.,** Gr. Ulrichstr. 30.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19050517035/fragment/page=0004